



# Geschäftsbericht 2011



# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>ORGANE</b>	<b>5</b>
Verbandsleitung und Geschäftsstelle	5
Kontrollstelle	6
Netzwerke	6
<b>TRÄGERSCHAFT</b>	<b>7</b>
<b>AUFGABENPLAN</b>	<b>8</b>
<b>LEISTUNGSBERICHTE</b>	<b>9</b>
Verbandsleitung	9
Netzwerke	12
· Wirtschaft	12
· Raumentwicklung	12
· Natur, Umwelt und Energie	13
· Politik	13
· Kultur, Bildung, Sport	14
Geschäftsstelle	15
<b>PRESSEAUSSCHNITTE</b>	<b>16</b>
<b>PROJEKTE</b>	<b>19</b>
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>23</b>
<b>FINANZEN</b>	<b>24</b>
Berichte und Anträge	24
Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken	25
Laufende Rechnung	26
Bilanz	28
<b>TERMINE 2012</b>	<b>28</b>
<b>FOTOCOLLAGE REGIONALKONFERENZ</b>	<b>30</b>

## Vorwort



Charly Freitag  
Präsident

### Verbandspräsident

---

#### «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile»

(Aristoteles 384 – 322 v. Chr.)

Per Anfang Jahr 2012 habe ich das Präsidium des RET Sursee-Mittelland von meinem Vorgänger Edgar Fischer aus Büron übernommen. Der RET ist die Plattform, auf welcher die Regionale Entwicklung und Koordination in unserer Region stattfindet. In der nur kurzen Zeit von nicht einmal 3 Jahren ist es den Verbandsgemeinden gelungen, diese Strukturen aufzubauen und zu festigen. Die 19 Verbandsgemeinden haben erkannt, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Den komplexen Herausforderungen, welche sich unseren Gemeinden und der Region stellen, können wir nur gemeinsam begegnen. Es braucht dazu Lösungen, welche über Gemeindegrenzen hinaus geplant und koordiniert werden. Auch sind alle beteiligten Gruppierungen über Wirtschaft, Bevölkerung, Gemeinden und Kanton dabei beizuziehen und zu integrieren. Dies alles wird vereint in den Strukturen des RET Sursee-Mittelland. Denn nur so wird es uns gelingen, einen Mehrwert für alle Gemeinden und die ganze Region zu schaffen, bei welchem wir gesamtheitlich profitieren.

Jede Region hat ihre eigenen Herausforderungen. So befinden wir uns in einer Phase des starken Wachstums, welches es zu koordinieren gilt. Besonders im Bereich der Siedlungsentwicklung und des Verkehrs. Gleichzeitig gilt es, den Anforderungen der Region an Naherholungsräume, Freizeitangebot und Umweltschutz gerecht zu werden. Neue gesellschaftliche Entwicklungen und gesetzliche Auflagen stellen weitere Themengebiete dar, welche es koordiniert anzugehen gilt. Zur Findung von nachhaltigen Lösungen, welche nicht an Gemeindegrenzen halt machen, ist der RET das passende Instrument.

Im Sinne von Aristoteles «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» freuen wir uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2011 zu präsentieren.



Charly Freitag, Präsident

## Organe

Verbandsleitung und  
Geschäftsstelle

**Charly Freitag**  
Beromünster  
Präsident Verbandsleitung  
und Netzwerk Politik



**Dr. Ruedi Amrein**  
Sursee  
Vizepräsident



**Hanspeter Lang**  
Beromünster



**Markus Strobel**  
Schenkon  
Präsident Netzwerk  
Raumentwicklung



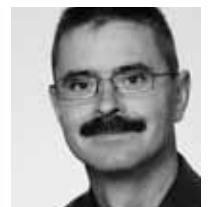
**René Kaufmann**  
Wauwil  
Präsident Netzwerk  
Wirtschaft



**Josef Fischer**  
Triengen  
Präsident Netzwerk  
Natur, Umwelt, Energie



**Balz Koller**  
Neuenkirch  
Präsident Netzwerk  
Kultur, Bildung, Sport



**Beat Lichtsteiner**  
Geschäftsführer



Kontrollstelle Stefan Brun, Beromünster, Vorsitz  
Annelies Gassmann-Wechsler, Wauwil  
Kurt Hummel, Oberkirch

Netzwerke **Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Politik**  
Charly Freitag, Beromünster, Vorsitz  
Irmgard Amrein-Gapp, Sursee  
Dr. Armin Hartmann, Schlierbach  
Angela Pfäffli-Oswald, Grosswangen  
Dr. Franz Wicki, Grosswangen

Mutationen:  
Rücktritt von Dr. Hilmar Gernet, Schenkon  
Rücktritt von Balz Koller, Neuenkirch  
Rücktritt von Erna Müller-Kleeb, Rickenbach

**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Raumentwicklung**  
Markus Strobel, Schenkon, Vorsitz  
Bruno Bucher, Sursee  
Edgar Fischer, Büron  
Sacha Heller, Oberkirch  
Hanspeter Lang, Beromünster  
Dr. Fredy Muff, Grosswangen  
Mary Sidler Stalder, Sempach

Regionalplaner Romeo Venetz, Sursee  
Begleitender Regionalplaner Walter Wanner,  
Sursee

Mutationen:  
Rücktritt von Klaus Lampart, Gunzwil  
Wahl von Hanspeter Lang, Beromünster

**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Wirtschaft**  
René Kaufmann, Wauwil, Vorsitz  
Hans-Peter Arnold, Neudorf  
Andreas Birrer, Sursee  
Stefan Heller, Sursee  
Andreas Illi, Triengen  
Max Kruppenacher, Sempach  
Hans Kunz, Sempach  
Dr. Pascal Lütolf, Sursee  
Alexander Müller, Buttisholz  
Dr. Josef Peter, Neuenkirch  
Rosy Schmid, Hildisrieden  
Andreas Schwarzentruher, Grosswangen

Mutationen:  
Wahl von Stefan Heller, Sursee

**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Natur, Umwelt, Energie**

Josef Fischer, Triengen, Vorsitz  
Simon Birrer, Sursee  
Peter Boog, Knutwil  
Pius Frischkopf, Neudorf  
Andreas Hofer, Sursee  
Rolf Mettler, Buttisholz  
Dr. Bruno Strebel, Geuensee  
Max Thürig, Schlierbach

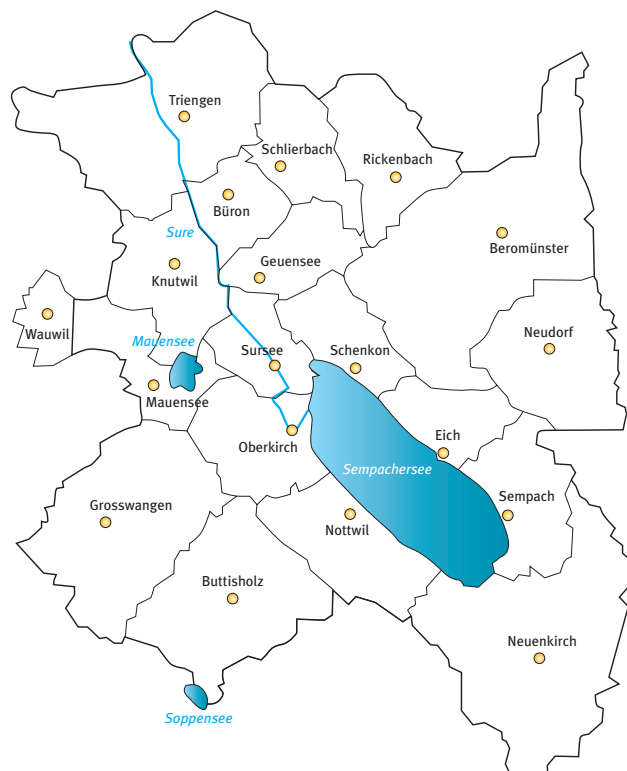
**Ausschuss-Mitglieder**  
**Kultur, Bildung, Sport**  
Balz Koller, Neuenkirch, Vorsitz  
Das Netzwerk setzt sich themenbezogen  
zusammen.

## Trägerschaft

Verbandsgemeinden

	Beromünster		Nottwil
	Büron		Oberkirch
	Buttisholz		Rickenbach
	Eich		Schenkon
	Geuensee		Schlierbach
	Grosswangen		Sempach
	Knutwil		Sursee
	Mauensee		Triengen
	Neudorf		Wauwil
	Neuenkirch		

Verbandsgebiet





## Aufgabenplan 2011

<b>Verbandsleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Steuerung und Verbandspolitik</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Netzwerkpflege</li> <li>· Stärkung der regionalen Identität</li> <li>· Regionen-Monitoring (Benchmark)</li> </ul>
<b>Netzwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Netzwerkpflege innerhalb und ausserhalb der Region</li> <li>· Positionierung u. Abstützung von regionalen Projekten</li> <li>· Vernehmlassungen und Stellungnahmen</li> <li>· Innovationsmanagement und Projekt lancierungen</li> <li>· Projektbeteiligungen und / oder Mitwirken</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Verstärken Netzwerkausschüsse</li> <li>· Aufbau neues Netzwerk Kultur, Bildung, Sport</li> </ul>
<b>Geschäftsstelle Kommunikation Marketing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Führen des allgemeinen Geschäftsganges</li> <li>· Koordinationsaufgaben</li> <li>· Prozessbegleitungen</li> <li>· Organisation von Veranstaltungen</li> <li>· Innovationsmanagement und Projekt lancierungen</li> <li>· Dienstleistungen und Betreuung Anspruchsgruppen</li> <li>· Personalentwicklung</li> <li>· Homepage-Weiterentwicklung/Unterhalt</li> <li>· Pflege Kommunikation und Dialog diverse Medien</li> <li>· Publireportagen und Medienarbeit</li> <li>· Newsletter</li> <li>· Kontakte und Reporting</li> <li>· Marketingmassnahmen</li> <li>· Stärkung der regionalen Identität</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Operative Zusammenarbeit mit SST vertiefen</li> <li>· Einführung Kostenrechnung</li> <li>· Überarbeitung Kontenplan</li> </ul>
<b>Themenvernetzte Projekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Gesamtraumkonzept</li> <li>· Projekt Sursee Plus (Mittellandstadt Sursee)</li> <li>· Regionales Energiekonzept</li> <li>· Windenergiekonzept</li> <li>· Regionale Wasserversorgung und Vernetzung</li> <li>· Projekt Glasfasernetz</li> <li>· Verkehrsentwicklungsprojekt Surental</li> <li>· ESP Regionalbahnhof Sursee</li> <li>· Lancierung eines Projektes Natur, Umwelt</li> <li>· Lancierung eines Projektes Wirtschaft, Energie</li> <li>· Kommunikationsprojekt regional</li> </ul>



## Leistungsberichte

Verbandsleitung

### Visions- und Strategieprozess zielgerichtet weitergeführt und konkretisiert

#### Kommunikation – Dialog – Regionale Plattform

Um die gemeinsamen Stärken und Interessen der Region zu erkennen und die künftigen Stossrichtungen zu definieren, initiierte die Verbandsleitung bereits 2010 einen breit abgestützten Visions- und Strategieprozess. Dazu waren in einem ersten Schritt die Gremien des Verbandes, die Themennetzwerke und die Gemeinden näher einbezogen worden. Der Prozess der Visions- und Strategiefindung wurde im Jahre 2011 zielgerichtet weitergeführt. So lud der RET die breite Bevölkerung am 3. September 2011 zu einer grossen Regionalkonferenz ein. Mit der Zusatzbezeichnung «MW 531 – alte Sendefrequenz – neue Perspektiven» wurden im KKL B beim Landessender Beromünster von den zahlreichen Teilnehmern visionäre Zukunftsbilder für die Region entwickelt. Zusammen wurde das besondere Potenzial der Region ausgelotet und sichtbar gemacht. Besonders zum Vorschein kam dabei die grosse Sorge um die Landschaft, die Umwelt und die Zersiedelung der Landschaft. Die ganztägige Veranstaltung stiess auf breites Interesse, nahmen doch über 80 Personen daran teil. An einer Nachfolgeveranstaltung wurden die Handlungsfelder aus der ersten Konferenz konkretisiert. Diese wurden im Anschluss im erweiterten Kreis der Themennetzwerke weiter bearbeitet und zu Projekten formuliert.



Charly Freitag

#### Wechsel an der Spitze der Verbandsleitung

Edgar Fischer hat seine Demission als Präsident der Verbandsleitung des RET Sursee-Mittelland per Ende 2011 bekannt gegeben. Der aus Büron stammende Edgar Fischer präsidiert den Gemeindeverband seit seinem Bestehen 2009.

Der RET wuchs aus dem Regionalplanungsverband Surental, Sempachersee, Michelsamt heraus, welcher zuvor ebenfalls durch Edgar Fischer über viele Jahre hinweg mit Weitsicht präsidiert wurde. Edgar Fischer war es auch, der den Regionalplanungsverband als deren Präsident erfolgreich in die Strukturen eines regionalen Entwicklungsträgers überführte. Für die Einleitung der Nachfolgeregelung erstellte die Verbandsleitung ein Anforderungsprofil und setzte eine Findungsgruppe ein. Diese evaluierte verschiedene Kandidaten und führte diverse Gespräche.

#### Anforderungsprofil

- Geschlechterunabhängig
  - Vernetzt auf Stufe Kantonspolitik sowie nach Möglichkeit auf Gemeindeebene
  - Zeitliche Ressourcen vorhanden
  - Interesse an Regionalentwicklung/-politik
  - Erfahrung in strategisch-politischer Verbandsführung
  - Netzwerktyp und Brückenbauer
- Sie wurde in der Person von Charly Freitag, Gemeindepräsident von Beromünster und Kantonsrat, fündig. Charly Freitag wurde am 13. Dezember 2011 von den Delegierten zum neuen Präsidenten des RET Sursee-Mittelland gewählt.

#### Regionalentwicklung

Die Kernaufgaben der Regionalentwicklung können wie folgt zusammengefasst werden:

- Das Regionalmanagement **entwickelt** in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren Entwicklungsstrategien für die Region.
- Es **schafft** ein Umfeld, das regionale Identität und ein positives Klima für umwelt- und sozialverträgliche Investitionen schafft.
- Es **kommuniziert** regionale Entwicklungsstrategien und macht seine eigene Arbeit und seine Projekte in der Region bekannt.
- Es **vernetzt** Akteurinnen und Akteure.
- Es **vermittelt** zwischen verschiedenen staatspolitischen und räumlichen Ebenen und Interessensgruppen.
- Es **berät** Akteurinnen und Akteure.
- Wissensvermittlung und –management
- Das Regionalmanagement **unterstützt** Akteurinnen und Akteure bei der Initiierung, Koordination, Optimierung, Organisation, Umsetzung und Evaluation von Projekten (Projektmanagement) und entwickelt eigene Projekte zur regionalen Entwicklung.
- Es überwacht und **evaluiert** bestehende Projekte und übernimmt administrative Aufgaben in Bezug auf übergeordnete Instanzen

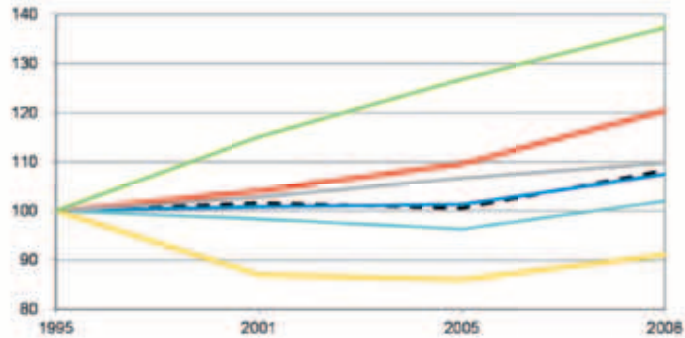
(Praxisblatt Regionalmanagement, regioisuisse 2011)

Vor dem Hintergrund dieser Kernaufgaben für die Regionalentwicklung sind die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Zielsetzungen weiter zu gestalten. Um diese Kernaufgaben zu erfüllen sind unter anderem angemessene Ressourcen und interessenorientierte Finanzierungen nötig. Ab 2011 beteiligt sich der Kanton Luzern finanziell stärker an seinen Interessen zur Regionalentwicklung.

**Regionen-Monitoring (Benchmark)**

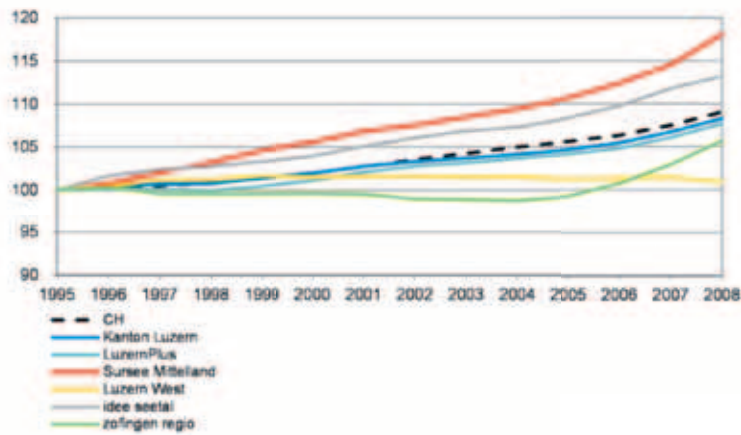
Die Region Sursee-Mittelland wird Heimat einer immer grösser werdenden Anzahl Einwohner. In den 19 Verbandsgemeinden leben ab Sommer 2011 zusammen 60'000 Menschen (Wohnsitz). Die Einwohnerzahl im gesamten Verbandsgebiet steigt jährlich um ca. 1100 Personen.

**Abbildung 3-1: Beschäftigtenentwicklung in den Sektoren I-III (Vollzeitäquivalente), 1995-2008**



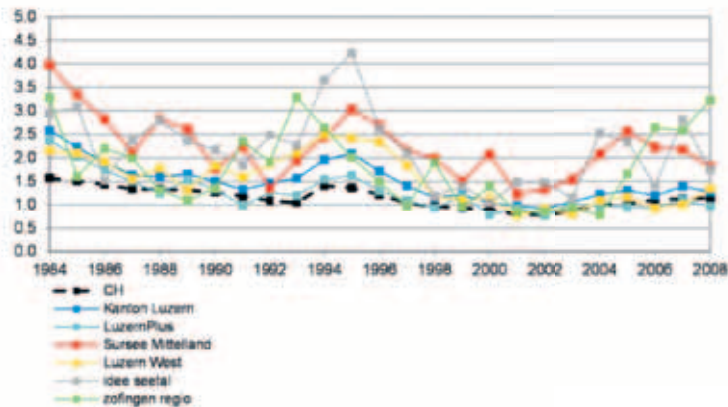
Indiziert (1995=100). Quelle: regionsuisse. Datengrundlage: BFS Betriebszählungen. Die für den Zeitpunkt 1995 ausgewiesenen Beschäftigten im ersten Sektor sind der der landwirtschaftlichen Betriebszählung des Jahres 1996 entnommen.

**Abbildung 5-1: Entwicklung der Wohnbevölkerung 1995-2008**



Indiziert (1995=100). Quelle: regionsuisse. Datengrundlage: BFS Bevölkerungsstatistik ESPOP.

**Abbildung 7-1: Neu erstellte Wohnungen (am Gesamtwohnungsbestand), 1984-2008**



Quelle: regionsuisse. Datengrundlage: BFS Bau- und Wohnungsstatistik.

### **Praxisänderung bei Stellungnahmen zu Ortsplanungsrevisionen**

Die Verbandsleitung hat entschieden, in Zukunft die regionalen Interessen zu kommunalen Ortsplanungsrevisionen zeitlich früher einzubringen und nicht erst im Rahmen des Vorprüfungsverfahrens beim Kanton. Die Einflussnahme zu den kommunalen Planungen scheint zu diesem späten Zeitpunkt nicht mehr für alle Akteure zur Zufriedenheit möglich zu sein. Vielmehr will der RET in Zukunft die regionalen Aspekte fokussiert bereits zum Zeitpunkt der Siedlungsleitbilderarbeitung einbringen. Die Gemeinden wurden bereits 2010 gebeten, den RET im Sinne der guten Zusammenarbeit über entsprechende Planungsschritte zu informieren. In der Folge wurde eine Mandatsanpassung mit dem Regionalplaner vorgenommen.

### **Delegiertenversammlung in Sempach vom 31. Mai 2011**

Die Delegiertenversammlungen des RET stossen auf immer grössere Beliebtheit. Werden sie doch von einer zunehmenden Anzahl Gäste besucht. So auch jene vom 31. Mai 2011 in der Festhalle in Sempach. Die Delegierten stimmten allen Geschäften zu. Unter dem Titel «Entstehung und Pflege von Netzwerken in der Praxis» lauschten die Anwesenden nach dem offiziellen Teil dem spannenden Referat von Herr Dr. Thomas Troger, Direktor der Schweizer Paraplegikervereinigung. Im Anschluss konnten die Anwesenden sogleich den Tatbeweis zur Pflege von Netzwerken während einem gemütlichen und lustvollen Apéro erbringen.

### **Delegiertenversammlung in Triengen vom 13. Dezember 2011**

Die Delegierten stimmten allen Anträgen der Verbandsleitung zu. So verabschiedeten sie das regionale Energiekonzept sowie das Windenergiekonzept. Das aktuelle Beitragsmodell zur Berechnung der Gemeindebeiträge wurde beibehalten. Dem beantragten Budget sowie der daraus resultierenden Beitragserhöhung stimmten die Gemeinden ebenfalls zu. Zu den letztgenannten beiden Themen führte die Verbandsleitung am 29. August 2011 eine überaus gut

besuchte Budgetkonferenz als Diskussionsplattform durch. Im Anschluss an den offiziellen Teil lauschten die Anwesenden dem Referat von Dr. Sven-Erik Zeidler, Leiter Dienststelle Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) mit dem Titel «Regionalentwicklung im Kanton Luzern». Der Abschluss bildete wie gewohnt ein feiner Apéro.

### **Sitzungen Verbandsleitung**

17. Januar 2011	Klausursitzung
15. Februar 2011	Verbandsleitungssitzung
12. April 2011	Verbandsleitungssitzung
05. Juli 2011	Verbandsleitungssitzung
30. August 2011	Verbandsleitungssitzung
18. Oktober 2011	Verbandsleitungssitzung
29. November 2011	Verbandsleitungssitzung

### **Erarbeitete Unterlagen**

- Windenergiekonzept
- Regionales Energiekonzept
- Vorstudie «Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit des Verkehrssystems»
- Kommunalen Strukturatlas
- Funktionalräumliches Bild der Region

### **Vernehmlassungen und Stellungnahmen**

In Zusammenarbeit mit den Netzwerken verabschiedete die Verbandsleitung folgende Stellungnahmen:

- Vernehmlassung zur Revision des Finanzausgleichsgesetzes (Fusionsbeiträge und kommunale Zusammenarbeit)
- Stellungnahme zum öV-Bericht
- Vernehmlassung zum Entwurf des Vorprojektes Hochwasserschutz und Revitalisierung unteres Surental
- Stellungnahme zum Entwurf des Regionalen Entwicklungskonzeptes Surental (Kanton Aargau)



## Netzwerke

**Wirtschaft**

Der Netzwerkausschuss setzte sich in der ersten Jahreshälfte vorab mit Grundlagen zur zukünftigen Entwicklung der Region auseinander. So befasste er sich mit der Vorstudie «Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit zum Verkehrssystem», mit dem «regionalen Energiekonzept», mit dem «kantonalen Windenergiekonzept» sowie mit dem «kommunalen Strukturatlas» und dem «funktionalräumlichen Bild der Region». Die konzeptionellen Berichte diskutierte der Ausschuss vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Relevanz für die Region und bezog Stellung zu Händen der Verbandsleitung und Projektplanung.

Unter den beiden Hauptthemenblöcken «Entwicklung und Vermarktung von Wohnstandorten – Planen mit Konzepten» führten die beiden Netzwerke Wirtschaft und Raumentwicklung in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Luzern eine Fachveranstaltung durch. Der Netzwerkanlass vom 15. März 2011 im Granolissimo stiess auf breites Interesse und war mit über 40 Teilnehmern gut besucht.

Das Netzwerk Wirtschaft unterstützt verschiedene Netzwerkanlässe in der Region. So auch eine gemeinsame Veranstaltung verschiedener Gewerbevereine und der Industrie- und Handelsvereinigung zur Frankenstärke und zur Finanzkrise. Als prominenter Gast konnte Bundesrat Johann Schneider-Ammann begrüsst werden.

An einer ihrer Netzwerksitzungen liessen sich die Ausschussmitglieder im Themenkreis des Wissenstransfers zwischen Forschung und Wirtschaft eingehend informieren. Dabei bot der stellvertretende Geschäftsführer der Fachstelle Innovationstransfer Zentralschweiz (ITZ), Daniel Portmann, eine eindrückliche und informative Übersicht.

Der Netzwerkausschuss konnte sich im 2011 wiederum mit massgeblichen Meinungsträgern aus der Region verstärken. So wurde Stefan Heller, Geschäftsführer Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, in die Kerngruppe des regionalen Netzes aufgenommen.

Im Jahr 2012 plant das Netzwerk konkrete Schritte um den Innovationstransfer zwischen Forschung/Schulen und der regionalen Wirtschaft zu stärken und widmet sich mit dieser Vernetzung einer ihrer Kernaufgaben. Zudem wird sich das Netzwerk mit der wirtschaftlichen Bedeutung der regionalen Freizeit- und Tourismuskonzeption sowie des Agrotourismus auseinander setzen.

**Sitzungen Netzwerkausschuss**

14. Juni 2011

23. August 2011

27. Oktober 2011

**Raumentwicklung**

Um sein Netzwerk in der Region aktiv zu erweitern, zu gestalten und die Kontakte zu pflegen initiierte das Netzwerk Raumentwicklung im vergangenen Jahr eine regionale Netzwerkplattform. Dazu lud es interessierte Gemeindevertreter und Personen, welche mit kommunalen Planungsfragen betraut sind, zu einer Fachtagung ein. Unter dem Titel «Planen mit Konzepten» konnten verschiedene interessante Referenten gewonnen werden, welche die zahlreichen Besucher mit ihren Ausführungen und Erfahrungen zu fesseln verstanden. Die Fachtagung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem regionalen Netzwerk Wirtschaft. So war der zweite Teil der Veranstaltung dem Thema «Entwicklung und Vermarktung von Wohnstandorten» gewidmet. Im Anschluss an die fachlichen Ausführungen wurde dem Netzwerkcharakter des Themenabends Rechnung getragen. So wurden zwischen den Politikern, den Planungsverantwortlichen und den Vertretern aus der Wirtschaft weiter gefachsimpelt, Wertvorstellungen gegenseitig ausgetauscht und gemeinsame Interessen diskutiert.

Aus den beiden Analyseberichten «kommunaler Strukturatlas» und «funktionalräumliches Bild der Region» wurden zwei vordringliche Handlungsfelder als Hauptstossrichtungen für die nachhaltige Entwicklung der Region sichtbar. Einerseits polyzentrische Strukturen erhalten und weiterentwickeln und damit Teilräume und Schwerpunkte aktiv entwickeln und profilieren. Andererseits eine nachhaltige Alltagsmobilität sicherstellen und damit die regionsinternen und -externen Verkehrsbeziehungen stärken. Diese Hauptstossrichtungen decken sich mit den Ergebnissen aus der Regionalkonferenz vom 3. September 2011, welche zusammen mit der Bevölkerung durchgeführt wurde. Zudem zeigen sie eine konsequente Umsetzung der Leitsätze der Themennetzwerke



und der Verbandsleitung, welche in der Broschüre «Visionen-Strategien-Aufgaben» 2010 festgehalten wurden. So wurden im 2011 zwei konkrete Projekte definiert; Stärkung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte und Mobilitätsstrategie zur Stärkung der regionalen und interregionalen Verkehrsbeziehungen. Sie wurden an der Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2011 in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen. Der Projektstart erfolgt im 2012.

Zudem befasste sich das Netzwerk vor dem Hintergrund der raumwirksamen Aspekte mit dem regionalen Energiekonzept sowie dem kantonalen Windenergiekonzept. Ebenso mit der Optimierung der Glasfasernetzversorgung in der Region, der Stärkung der ÖV-Politik im Verbandsgebiet sowie dem regionalen Wasserversorgungskonzept.

Für das Jahr 2012 plant das Netzwerk am 30. Oktober 2012 eine Veranstaltung zu den Themen «Gewässerraum und Fruchtfolgeflächen» sowie die enge Begleitung der Projekte Stärkung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte und Mobilitätsstrategie zur Stärkung der regionalen und interregionalen Verkehrsbeziehungen.

Klaus Lampart wurde auf Ende 2011 aus dem Ausschuss verabschiedet. Für seinen Einsatz zugunsten der Region und seine wertvolle Mitarbeit gebührt ihm grossen Dank. An seine Stelle wurde mit Hanspeter Lang aus Beromünster wiederum eine kompetente und engagierte Persönlichkeit gewählt.

#### **Sitzungen Netzwerkausschuss**

23. März 2011  
19. April 2011  
28. Juni 2011  
20. Oktober 2011

#### **Natur, Umwelt, Energie**

---

Im verflossenen Jahr setzte der Netzwerkausschuss den Fokus auf die Erarbeitung der Konzepte über eine zukunftsgerichtete Energieversorgung der Region und auf die Nutzungsplanung zur Windenergie. Ebenso beurteilte der Netzwerkausschuss weitere Konzepte und bezog Stellung zu Handen der Verbandsleitung.

Im Weiteren begleitete der Netzwerkausschuss die Projekte zur regionalen Grüngutlogistik und Verstromung des Sammelgutes, die Surenrevitalisierung und die Ausgestaltung des Mandates «Surentaler Energie». Die Umsetzung von Letzterem erfolgt im Jahr 2012, passend zum internationalen Jahr der erneuerbaren Energien.

Unter dem Begriff «Wasserwelten Region Sursee-Mittelland» wurde an der Regionalkonferenz vom 3. September 2011 angeregt, rund

um das Thema Wasser ein regionales Projekt zu konzipieren. Dies mit der Zielsetzung, Wasser als das prägende Element der Region besonders hervorzuheben, eine verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses wichtigste Gut zu bewirken und weitere konkrete nachhaltige Projekte daran zu knüpfen. Die Thematisierung soll einen Beitrag zur regionalen Identität und damit zum Zusammenhalt in der Region leisten. Dazu scheint sich als Rahmen «das internationale Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser 2013» besonders zu eignen. Die Planung dazu erfolgt im 2012.

Im regionalen Energiekonzept wird als eine der Stossrichtungen empfohlen, die Region gesamthaft in Richtung «Energeregion» zu entwickeln. Dazu eigne sich das Energiestadtlabel für Gemeinden am Besten. Durch das Erlangen des Labels durch die Gemeinden wird die gesamte Region zur Energiestadt. Das Netzwerk plant anfangs 2012 eine Informationsveranstaltung und Fachtagung mit dem Titel «Energiestadt – innovative Energiepolitik in den Gemeinden» und pflegt damit ihr breites regionales Netzwerk aktiv.

#### **Sitzungen Netzwerkausschuss**

10. Mai 2011  
27. Juni 2011  
21. November 2011

#### **Politik**

---

Hinsichtlich der Stärkung der Region auf kantonaler Ebene sowie bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Regionalentwicklung sind die Kantonsrätinnen und Kantonsräte wichtige zentrale Partner für den RET. Dazu soll ein parteiübergreifendes Verständnis für die gemeinsame Herkunft entstehen und gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund lud das Netzwerk Politik die neu gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräte des Verbandsgebietes im Sommer zu einem «Regioevent» ein. Unter fachkundiger Anleitung wurden gemeinsam Flosse zusammengebaut. Diese wurden im Anschluss im Sempachersee gewässert. Gemeinsam paddelten die neu gewählten Kantonsrätinnen und -räte mit Kurs auf die Gammainsel vor der Bucht in Sursee. Bei einem lustvollen Workshop auf der kleinen Gammainsel kreierten die Kantonsräte gemeinsam den Slogan: «Wir bauen tragfähige Lösungen für die Region». Welcher sinnbildlich dafür stehen soll, dass sie sich kantonal für starke Lösungen für ihre Region einsetzen wollen. Im übertragenen Sinn unterstreicht er auch den geglückten Flossbau.

Im Weiteren bewirkte das politische Netzwerk im verflossenen Jahr eine signifikante Verbesserung



der Zusammenarbeit mit dem Kanton im Bereich der Mitfinanzierung von Regionalentwicklungsprojekten.

An einer Klausurtagung der Verbandsleitung erkannte diese die Wichtigkeit des nahtlosen Informationsaustausches zwischen Verbandsleitung und dem Netzwerk Politik bezüglich koordinierter und zielgerichteter regionalpolitischer Aktivitäten. Um diesem Anspruch in Zukunft noch gerechter zu werden, beschloss die Verbandsleitung daher, die Leitung des politischen Netzwerkes und das Präsidium des Verbandes in ein und derselben Person zu vereinen. Dies wird mit dem Wechsel des Verbandspräsidenten auf den 1.1.2012 umgesetzt. Ebenso ist infolge der Kantonsratswahlen 2011 teilweise eine Neukonstituierung des Netzwerkausschusses per 2012 angezeigt.

Im verflossenen Jahr wurden in verdankenswerter Weise Erna Müller, Rickenbach, und Hilmar Gernet, Schenkou, aus dem Netzwerkausschuss verabschiedet. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft.

#### **Sitzung Netzwerkausschuss**

12. April 2011



#### **Kultur, Bildung, Sport**

Mit den anderen regionalen Themennetzwerken zusammen bildet der Bereich Kultur, Bildung, Sport eine zentrale Rolle im Organisationsaufbau des RET. Die Themennetzwerke sind die Fühler und Sensoren in der Region und die eigentlichen Plattformen für institutionalisierte Konferenzen für den regionalen Meinungs- und Wissensaustausch. Damit werden gemeinsame Interessen sichtbar gemacht und sind damit Basis für die Lancierung von Projekten im Interesse der Regionalentwicklung.



Im vergangenen Jahr wurde unter dem Dach dieses regionalen Netzwerkes das Thema der Sportanlagenkoordination intensiv bearbeitet. Nach der Durchführung zweier Veranstaltungen und einer schriftlichen Bedarfsabklärung zeigte sich zunehmend, dass einer konkreten Sportanlagenkoordination ein regionales Sportkonzept vorauszugehen hat. So sollen im nächstfolgenden Jahr die Bestrebungen zur konzeptionellen Vorgehensweise noch verstärkt werden.

Mit dem Schuljahr 2012/2013 wird in den Gemeinden des Kantons Luzern die Einführung von schulergänzenden Betreuungsangeboten obligatorisch. Mit einer Umfrage bei den Verbandsgemeinden klärte das Netzwerk allfälligen Koordinationsbedarf zwischen den Schulen ab. Mit der Umfrage wurden die jeweilige Umsetzung und die Angebote in der Region sichtbar gemacht und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Weitere Handlungsfelder waren die Kantonale Jugenddebatte anlässlich des neuen Konzeptes zur Gedenkfeier der Schlacht bei Sempach, der Radioweg beim Landessender Beromünster sowie das Stiftstheater in Beromünster.

#### **Sitzungen Spurgruppe**

27. Januar 2011

06. April 2011

Geschäftsstelle

### **Kompetenzzentrum und Kontaktstelle für Fragen zur Regionalentwicklung**

---

#### **Geschäftsführung**

Als Anlaufstelle für Fragen zur Regionalentwicklung, als Dienstleister für die Gremien des Verbandes und der Gemeinden der Region sowie als Drehscheibe des Informations- und Wissensflusses konnte sich die Geschäftsstelle im letzten Jahr weiter etablieren. Kommunikation, Dialog, Meinungsbildung und Möglichkeit zur Interaktion und die damit wachsende regionale Identität sind neben dem Projektmanagement im Rahmen von Regionalentwicklungsprojekten, Hauptaufgabengebiete der Geschäftsstelle. Die Wirkungs- und Tätigkeitsbereiche der Geschäftsstelle finden sich in der Pflege, Bearbeitung und Organisation von Newsletter, Publireportagen, allgemeiner Medienarbeit, Homepage, Internet, Telefon, Korrespondenz, Podiumsgespräche, regionalen Netzwerktreffen, Versammlungen, Konferenzen, Fachtagungen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Sitzungen. Ebenso gehören informelle Gespräche im Rahmen des normalen Networkings und Interessensvertretungen des Verbandes dazu. Ebenso hält die Geschäftsstelle engen Kontakt zu den Themennetzwerken des Verbandes sowie zu externen Stellen und erbringt Dienstleistungen gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen. Weitere Tätigkeitsfelder sind Projektabklärungen, erstellen von Projektdesigns und Finanzierungen sowie führen von Vorprojektphasen und einzelner Projekte. Ein wichtiger Anteil innerhalb des gesamten Projektmanagements fällt auf die Projektkoordination und das Controlling. Die Geschäftsstelle wird von Beat Lichtsteiner in einem 100% Pensum geführt. Das Sekretariat wird von Karin Künzli in einem 60%-Pensum geleitet.

#### **Zusammenarbeit mit Sempachersee Tourismus**

Die Bürogemeinschaft mit Sempachersee Tourismus erweist sich als besonders wertvoll. Können doch in verschiedensten Bereichen Synergien generiert werden. Auch können zunehmend gemeinsame Themen aus der Regionalentwicklung sowie Schnittstellenfragen unkompliziert gleich vor Ort besprochen werden. Die Zusammenarbeit konnte im 2011 erfolgreich weiter vertieft werden.

#### **Einführung Kostenrechnung – neuer Kontenplan**

Im 2011 erfolgten die Vorarbeiten für die Einführung der Kostenrechnung für den Verband. Dazu ist ein neuer Kontenplan notwendig, welcher ebenfalls im letzten Jahr erstellt wurde. Die Einführung erfolgt per 1. Januar 2012. Die Buchführung wird künftig auf der Geschäftsstelle erledigt. Durch die räumliche Nähe zur Stadtverwaltung Sursee entstanden Synergien bei der

Software. Die Zusammenarbeit ist in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt.

#### **Kontakte – Vermittlungen – Beratungen**

Der im letzten Jahr deutlich angestiegene Kontakt zur regionalen Bevölkerung und zuzugs- oder ansiedlungsinteressierten Menschen und Unternehmungen zeugen von einem breiter werdenden Bekanntheitsgrad in der noch jungen Geschichte des Verbandes. Ebenfalls haben die Anfragen zur Vermittlung von Kontakten in der Region sowie Beratungen aller Art an grosser Bedeutung gewonnen. Dies darf als wachsendes Vertrauensverhältnis gewertet werden. Die Kontakte erfolgen in der Mehrheit per Telefon, oft aber auch über die Homepage oder per E-Mail. Zunehmend erkundigen sich Interessierte auch während einem Besuch auf der Geschäftsstelle.







**Entwicklungsträger fordert Koordination**  
Das Regionale Entwicklungsprogramm des Kantons Aargau...

**Sursee schielt nach Delsberg**  
Die Region...

**Mehr Arbeitsplätze als Einwohner**  
Aktuelle Zahlen zu Wirtschaft und Bevölkerung von Lucerne, Ob- und Nidwalden...

**Jura inspiriert Region**  
Das Projekt...

**Sursee erhält neuen Stadtteil**  
Die 120 000...

**Aktivitäten erfordern mehr Mittel**  
Im Ermächtigte Entwicklungsplan...

**Neues Bauland: Gemeinde bevorzugt Einheimische**  
ANALYSE

**Den Raum statt Wirtschaft fördern**

**«Helft mit, die Kosten schrittweise zu senken»**  
Bürgermeister Johann...

**Ein Tag der Erleichterung**

**Gemeinden wollen dank Rose aufblühen**

**«Banalität wird beim Bauen zur Norm»**  
Der Kantonsrat...

**Region ist der stärkste Wachstumspol**  
Lucerne, Ob- und Nidwalden...

**«Der Wettbewerb findet längst nicht mehr auf kommunaler, sondern auf regionaler Ebene statt»**

**Flosse und andere tragende Lösungen**  
Bürgerliche...

**Riesen-Bibliothek geplant**  
Die Kantonsrat...

**Eine Rose, die schon bald blühen soll**  
Für Gemeinden...

**«Wir bleiben trotzdem am Ball»**  
Die Kantonsrat...

**«Wir brauchen einen klaren Auftrag»**  
Der Kantonsrat...

**Sechs Gemeinden verströmen Grüngut**  
Die Kantonsrat...

**Sieben Gemeinden spannen zusammen**  
Lucerne und...

**Die Zeit der Alleingänge ist vorbei**  
Stärkung der...

**Autobahnverkehr hat abgenommen**  
Im letzten Jahr...

**Die Bahn hat gute Karten**  
Entwicklung...

**Beauftragter soll für Region lobbyieren**  
Kantonsrat...

**Neue Routen in Prüfung**  
Bald Kleingisde...

**Mit vereinten Kräften für besseren Fahrplan**  
Brief an...

**Ein zweiter Verkehrsträger drängt sich auf**  
Wiederholte...

**«Flirt» und «Domino» halten Einzug**  
Der Kantonsrat...

Kategorie	2007	2008	2009	2010	2011
Wohnen	12,1	12,0	11,9	11,8	11,7
Wirtschaft	12,2	12,1	12,0	11,9	11,8
Wald	12,3	12,2	12,1	12,0	11,9
Wasser	12,4	12,3	12,2	12,1	12,0
Wiese	12,5	12,4	12,3	12,2	12,1
Wald	12,6	12,5	12,4	12,3	12,2
Wasser	12,7	12,6	12,5	12,4	12,3
Wiese	12,8	12,7	12,6	12,5	12,4
Wald	12,9	12,8	12,7	12,6	12,5
Wasser	13,0	12,9	12,8	12,7	12,6
Wiese	13,1	13,0	12,9	12,8	12,7
Wald	13,2	13,1	13,0	12,9	12,8
Wasser	13,3	13,2	13,1	13,0	12,9
Wiese	13,4	13,3	13,2	13,1	13,0
Wald	13,5	13,4	13,3	13,2	13,1
Wasser	13,6	13,5	13,4	13,3	13,2
Wiese	13,7	13,6	13,5	13,4	13,3
Wald	13,8	13,7	13,6	13,5	13,4
Wasser	13,9	13,8	13,7	13,6	13,5
Wiese	14,0	13,9	13,8	13,7	13,6
Wald	14,1	14,0	13,9	13,8	13,7
Wasser	14,2	14,1	14,0	13,9	13,8
Wiese	14,3	14,2	14,1	14,0	13,9
Wald	14,4	14,3	14,2	14,1	14,0
Wasser	14,5	14,4	14,3	14,2	14,1
Wiese	14,6	14,5	14,4	14,3	14,2
Wald	14,7	14,6	14,5	14,4	14,3
Wasser	14,8	14,7	14,6	14,5	14,4
Wiese	14,9	14,8	14,7	14,6	14,5
Wald	15,0	14,9	14,8	14,7	14,6



AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND



Bedarf an frischem Trinkwasser steigt

REGIONALE WASSERVERSORGUNG ARBEITSGRUPPE PRÜFT AUSBAUMÖGLICHKEITEN DER REGIONALEN WASSERVERSORGUNG

In der Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...



Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Sie verfügt Grundwasserressourcen... Die Grundwasserressourcen sind die Grundwasserressourcen...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

16. JUNI 2011 • SURSEER WOCHEN / SERRACHER WOCHEN / TRENGER WOCHEN

PUBLIKUMSPORTAGE

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND



Sonnenergie spart 20'000 Liter Öl

ALTERNATIVE ENERGIEVERSORGUNG DAS BAUUNTERNEHMEN ESTERMANN AG SETZT VOLL AUF PHOTOVOLTAIK

Die 600 Quadratmeter Photovoltaik... Die 600 Quadratmeter Photovoltaik...



Die 600 Quadratmeter Photovoltaik... Die 600 Quadratmeter Photovoltaik...

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND



Politik aus der Region für die Region

SURSEE-MITTELLAND DIE WAHLVERSPRECHEN DER REGIONALPÖLITIKER UND -POLITIKER, DIE SICH FÜR EIN KANTONSPARTEIENMÄNDLICHES BEWESEN

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die regionale Stossrichtung für die Zukunft

REGIONALE ENERGIEPOLITIK

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum... Die Region Sursee-Mittelland ist am Wachstum...

## Projekte

### Projekte – Handlungs- und Interessensfelder in der Regionalentwicklung

Handlungsfelder sind Themenbereiche, welche von regionalem Interesse sind und durch eine optimale Koordination oder Einflussnahme Mehrwerte im Sinne einer Stärkung der Region

erzielen. Dies erfolgt mittels Bearbeitung eigener Projekte oder mittels Projektbegleitungen, Partnerschaften oder Koordinationen. Die Handlungs- und Interessensfelder stammen aus den Verbandsgemeinden und den Themennetzwerken des Verbandes.

### Gesamtkonzept für die Regionalentwicklung

Stärkung und Vernetzung der unterschiedlichen Raumpotenziale in der Region

Der RET Sursee-Mittelland will die unterschiedlichen Teilräume in ihren spezifischen Potenzialen stärken und vernetzen (Stärkung der Stadt-Land-Beziehung). Innerhalb des in der Region geführten Visions- und Strategieprozesses wurde eine Analyse über die Region in Auftrag gegeben. Das «funktionalräumliche Bild der Region» sowie der «kommunale Strukturatlas» wurden von Myriam Baumeler von der Hochschule Luzern, Wirtschaft, erstellt und in der Folge den Gemeinden und allen Themennetzwerken vorgestellt. Die beiden Berichte waren ebenfalls Grundlage der Durchführung der Regionalkonferenz mit der breiten Bevölkerung am 3. September 2011. Als Hauptstossrichtung für die erste Phase wurden in der Folge zwei Handlungsfelder sichtbar:

#### **Polyzentrische Struktur erhalten und weiterentwickeln**

- Schwerpunkte und Teilräume aktiv entwickeln und profilieren
- Konzentrierte Siedlungsentwicklung im Zentrum und den Subzentren
- Bahnhofsgelände Sursee ist von strategischer Bedeutung für die Gesamtregion

#### **Nachhaltige Alltagsmobilität gewährleisten**

- Überprüfung und Optimierung der Verkehrsbeziehungen innerhalb und ausserhalb der Region
- Differenziertes ÖV-Angebot entwickeln

Aus diesen erworbenen Erkenntnissen wurden 2011 zwei konkrete Projekte definiert.

- › **Stärkung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte und**
- › **Mobilitätsstrategie zur Stärkung der regionalen und interregionalen Verkehrsbeziehungen**

Die Projektstrukturierung wurde zusammen mit den Themennetzwerken entwickelt. An der Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2011 wurde einer Aufnahme der beiden Projekte in den Aufgaben- und Finanzplan zugestimmt und eine entsprechende Projektfinanzierung im Budget 2012 bewilligt. Die Leitung der beiden Projekte wurde an Prof. Dr. Andreas Schneider vom Institut für Raumentwicklung in Rapperswil (IRAP) übertragen. Der Projektstart erfolgt 2012.

Im Kontext der beiden vorgenannten Regionalentwicklungsprojekte lieferte die Vorstudie zur «Wirtschaftlichen Entwicklung des Surenthals in Abhängigkeit des Verkehrssystems» wertvolle Erkenntnisse. Die Hauptstudie dazu wird im Rahmen der beiden vorgenannten Regionalentwicklungsprojekte erarbeitet.

### Ein starkes Regionalzentrum

SurseePlus  
(Mittellandstadt  
Sursee)

Das Projekt verfolgt das Ziel einer koordinierten funktionalräumlichen Entwicklung des Regionalzentrums. Es betrifft die Stadt Sursee und alle daran räumlich angrenzenden Gemeinden, nämlich Geuensee, Knutwil, Schenkön, Oberkirch und Mauensee. Sie alle bilden zusammen das Regionalzentrum SurseePlus und sind an der gemeinsamen Zentrumsentwicklung beteiligt. Das Projekt ist von strategischer Bedeutung für die Gesamtregion. Am 22. August 2011 führte

die Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Franz Müller zusammen mit den geladenen Gemeinden einen Workshop zur Umsetzung des Konzeptes durch. Per Konsultativabstimmung verabschiedeten die Gemeinderäte sieben Umsetzungsthemen im Sinne von Leitsätzen. Als nächster Schritt sollen auf deren Basis Umsetzungsmassnahmen erarbeitet werden welche gemäss Projektplanung im Frühjahr 2012 vorgestellt werden.

### Studienreise

#### Nutzen-Lasten- Ausgleich

Zum Thema «Chancenausgleich bei Planungsnachteilen in der überkommunalen Raumplanung» organisierte der RET am 2. Februar 2011 eine Studienreise in die Region Delémont. In der Region Delémont haben fünf Gemeinden gemeinsam eine Arbeitszone geschaffen und Unternehmungen angesiedelt. Die Lasten und den Nutzen teilen sie sich untereinander auf. Die Fachtagung stiess auf unerwartet grosses Interesse. Insgesamt 65 Interessierte aus Politik und Wirtschaft nahmen daran teil. Im zweiten Teil dieser Fachtagung fand ein hochkarätiges Podiumsgespräch statt.



### Stärkung des öffentlichen Verkehrs

#### Regionale ÖV-Politik

In der Wachstumsregion Sursee-Mittelland gewinnt der öffentliche Verkehr mit seiner Rolle als ökologisches und ökonomisches Verkehrssystem zunehmend an grosser Bedeutung. Zweifelsohne leistet er bereits heute schon einen namhaften Beitrag bei der Anbindung von ländlichen Regionen an die Hauptentwicklungsschse des Kantons Luzerns. Der RET will mit einer vorausschauenden ÖV-Politik seinen Anliegen mehr Gewicht verleihen. Dazu führte er eine Regionalkonferenz durch und schlug den anwesenden Behördenvertretern konkrete organisatorische Massnahmen vor. Im Anschluss führte der RET bei den Gemein-

den zusätzlich eine Umfrage zur Stärkung der ÖV-Politik durch. Die Ergebnisse zeigten auf, dass eine überwiegende Mehrheit der Gemeinden dem ÖV in Zukunft einen grossen Stellenwert beimisst und deshalb eine Stärkung der ÖV-Politik als wichtig erachtet. Die Gemeinden fordern eine grössere Einflussnahme beim Verkehrsverbund Luzern und die Pflege eines regionalen Netzwerkes. Bei der Schaffung eines Mandates für die Wahrnehmung der regionalen Interessen hielten sich die Rückmeldungen die Waage. Der RET wird zu den ersteren Punkten die entsprechenden Schritte einleiten.

### Strom aus Grüngut und Bioabfällen ab Januar 2012

#### Regionale Grüngutverwertung

Nach der Verabschiedung des Konzeptes für ein regional koordiniertes Grüngutmanagement schrieb der RET im Auftrag von sieben Gemeinden die Logistkarbeiten öffentlich aus. Der Auftrag unterlag aufgrund seines Volumens dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen im Kanton Luzern. Es wurde eine Submission im offenen Verfahren durchgeführt. Nach der Offertöffnung beschloss die Steuerungsgruppe die nächsten Schritte. Die Gemeinden Sempach, Eich, Schenkon, Büron, Sursee und Oberkirch werden künftig ihr Grüngut auf der Basis des regionalen Konzeptes zusammen einsammeln und gemeinsam zu Strom verarbeiten lassen. Dazu wurden im 2011 die Logistik- und Verwertungsverträge unterzeichnet. Im Herbst 2011 wurde in diesem Zusammenhang

zusammen mit den Gemeinden eine koordinierte Containerbestellaktion für die Bevölkerung durchgeführt. So konnte der RET insgesamt über 1000 Grüngutcontainer bestellen, welche infolge der Sammelbestellung massiv günstiger waren. Die Umsetzung der Grüngutverwertung in den genannten Gemeinden beginnt per 1. Januar 2012. Weitere Gemeinden wollen sich nach Ablauf von aktuellen Verträgen zu einem späteren Zeitpunkt dem regionalen Konzept anschliessen. Die operative Umsetzung erfolgt innerhalb einer Dienstleistungsvereinbarung durch den Gemeindeverband für Abfallentsorgung Luzern-Landschaft (GALL). Der RET übernimmt im Auftrag der Gemeinden das Controlling.

### Glasfaserversorgung der Region

#### Standortentwicklung

Der RET setzt sich für eine top Infrastrukturversorgung in der Region ein. Dazu gehören die Beschleunigung der Versorgung aller Gemeinden mit einem Glasfasernetz und die Erschliessung bis zur Steckdose (Fiber to the Home FTTH). Zu Beginn des neuen Jahres wurden sogleich die

Kontakte zu wichtigen Partnern geknüpft. An der Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2011 konnten den Delegierten ein erster Zwischenbericht vermittelt und Empfehlungen für die Praxis abgegeben werden.

### Energiepolitik

---

Regionales Energie- und Windenergiekonzept

Das Regionale Energie- und Windenergiekonzept loten das Potenzial und die spezifischen Stärken der Region hinsichtlich einer zukunftsorientierten Energiepolitik aus. Zu beiden Konzepten wurden im 2011 Vernehmlassungen bei den Gemeinden durchgeführt. Ebenso wurden sie in allen Themen Netzwerken des RET diskutiert. Einerseits wird im Energiekonzept das Erlangen des Energiestadtlabels als wirkungsvollstes Instrument evaluiert. Andererseits zeigen die Ergebnisse des Windenergiekonzeptes auf, dass aufgrund der Standortkriterien in der Region Sursee-Mittelland keine Windparks für Grossanlagen möglich sind, Einzelanlagen aber von Fall zu

Fall prüfenswert sind. Windkraftanlagen unter 30 Meter Höhe werden nach wie vor fallweise auf ihre regionale Verträglichkeit geprüft. Beide Konzepte wurden an der Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2011 verabschiedet und dienen damit als Grundlage für eine zukunftsorientierte Energiestrategie. Mit der Zielsetzung, dass alle Gemeinden das Energiestadtlabel in den nächsten Jahren erreichen, soll die gesamte Region Sursee-Mittelland zur Energiestadt oder eben zur Energieregion werden. Die Konzeptberichte dienen als Grundlage für alle weiteren Regionalentwicklungsprojekte des RET.

### Eine kantonale Jugenddebatte

---

Sempacher Gedenkfeier

Im neuen Konzept zur Sempacher Gedenkfeier wurde eine Jugenddebatte durchgeführt. Zur Zielgruppe gehören Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Der RET Sursee-Mittelland nahm dabei zusammen mit den anderen RET's

des Kantons Luzern eine aktive Rolle ein. Am 19. März 2011 fand dazu eine Vorveranstaltung statt. Die eigentliche Jugenddebatte fand am 2. Juli 2011 in Sempach statt.

### Hochwasserschutz und Revitalisierung Sure

---

Surenprojekt

Hochwasserschutz und die Aufwertung der Sure als Lebensraum sind kein Widerspruch. Die Sure soll zwischen dem «Soorswald» und der Kantonsgrenze bezüglich Hochwasser sicherer werden. Dazu sollen keine üblichen technischen Verbauungen erstellt werden, sondern der Sure generell mehr natürlichen Bewegungs- und Flutungsraum zugestanden werden. Das Projekt bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Hochwasserschutz – ökologischer Aufwertung – Landwirtschaftsinteressen – Naherholungsraum

eines wachsenden Regionalzentrums – Landbedarf und Finanzierung. Das Projekt wird von der Dienststelle vif des Kantons Luzern geleitet und ist aufgrund seiner Dimension und der mannigfachen Wirkung von grosser Bedeutung für die Region. Der RET vertritt die Interessen aus regionaler Sicht und koordiniert wo nötig. Dabei stützt er sich auf seinen Grundauftrag gemäss seiner Zweckbestimmung.

### Informationsveranstaltung – Umfrage und Ergebnisse

---

Sportregion Sursee-Mittelland

Vor dem Hintergrund der Bewerbung des Schweizer Paraplegikerzentrums Nottwil als Olympiastützpunkt und den geplanten Investitionen im Campus des Schweizerischen Baumeisterverbandes, führte der RET am 25. Januar 2011 eine Informationsveranstaltung durch. Dazu lud er die Gemeinden der Region sowie weitere interessierte Kreise ein. Im Anschluss an die Referate wurden im offenen Gespräch (60 Teilnehmende) die Möglichkeiten und Chancen für die Region ausgelotet und verschiedentlich beleuchtet. Die Geschäftsstelle wurde mit der Durchführung einer Bedarfs- und Chancenabklärung bis zum Sommer 2011 beauftragt. Anlässlich einer Informationsveranstaltung stellte der RET am 19. September 2011 die Ergebnisse der im Sommer durchgeführten Umfrage vor. Demnach besteht in weiten Teilen der Region ein Interesse an der

Weiterverfolgung des Themas. Basierend auf einem regionalen Sportkonzept soll ein dreiteiliges Vorprojekt die nächsten Schritte aufzeigen. Dies in den Bereichen der überkommunalen Belegungskoordination auf bestehenden Anlagen, dem Bau von gemeinsamer Sportinfrastruktur sowie der Förderung des Stellenwertes Sport in der Region. 2012 sollen noch weitere Partner aus der Privatwirtschaft und der Sportwelt für ein Vorprojekt gewonnen und miteinbezogen werden.



**Mandatsführung**

Surentaler Energie

Die Surentaler Gemeinden Geuensee, Büron, Triengen, Knutwil und Schlierbach haben beschlossen, gemeinsam eine möglichst ausgeglichene Energiebilanz zu erwirken. Dazu haben sie ein Konzept erarbeitet und verabschiedet. Unter dem Begriff «Surentaler Energie» haben

sie einen Letter of Intent unterzeichnet. Der RET Sursee-Mittelland erhält ab 2012 innerhalb einer Dienstleistungsvereinbarung den Auftrag zur Führung des Mandates und koordiniert die Aktivitäten.

**Zusammenarbeitspotenzial – Umfrage und Ergebnisse**

Schulergänzende Betreuungsangebote

Der RET führte bei den Gemeinden eine Umfrage zu den vom Kanton auf das nächste Schuljahr geforderten schulergänzenden Betreuungsangeboten durch. Dabei hatte der RET das Ziel, die verschiedenen Umsetzungsmassnahmen in der

Region und ein allfälliges Zusammenarbeitspotenzial sichtbar zu machen. Die Umfrageergebnisse wurden den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

**Umsetzung konkretisieren**

Regionales Wasserversorgungskonzept

Der RET führte am 6. September 2011 eine Informationsveranstaltung zum Thema regionales Wasserversorgungskonzept durch. Dazu lud er die Verbandsgemeinden und deren Wasserversorgungsgenossenschaften ein. Zusätzlich die daran interessierte Gemeinde Hildisrieden. Per Konsultativabstimmung beauftragen die anwesenden Akteure die Projektgruppe mit der Konkretisierung der nächsten Schritte. So soll einerseits der Konzeptperimeter nun auf die Gesamtregion und darüber hinaus erweitert werden. Zudem ist eine Alternativversorgung aus einem komplett anderen Wasserträger zu evaluieren, als dem in der Region bereits vorhandenen. In der Folge wurden entsprechende Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Vor diesem Hintergrund soll im 2012 ein konkreter Vorschlag für ein Vorprojekt ausgearbeitet und unterbreitet werden.



**ERFA-Tagung Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und Eggwiler Symposium**

Wissens- und Erfahrungsaustausch

Am 21. September 2011 wurde zusammen mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) das Projekt «Starke Stadtregion Sursee» evaluiert und im Austausch mit anderen vergleichbaren Projekten der Wissens- und Erfahrungsaustausch

gepflegt. Daraus konnten wertvolle Lehren gezogen werden. Ebenfalls bot das «Eggwiler Symposium» mit dem Kernthema «Stadt-Land-Beziehungen» eine gute Plattform, um den Erfahrungsschatz zu erweitern.

**Radioweg**

Landessender Beromünster

Die ehemaligen Sendebauwerke des geschichtsreichen Landessenders Beromünster konnten mit der Übergabe an den bekannten Künstler Wetz einer neuen Nutzung zugeführt werden. Im Rahmen ihrer neuen Bestimmung werden sie unter der Leitung von Wetz zum bereits bestens bekannten KKL (Kunst- und Kultur im Landessender Beromünster) ausgebaut. Die Aktivitäten rund um den ausstrahlungsträchtigen Ort sind

von grosser Bedeutung für die Regionalentwicklung. Zusammen mit einem breiten Netzwerk aus der 5-Sterne Region und darüber hinaus konnte im Jahre 2011 die Realisierung eines ganzjährigen Radioweges vorangetrieben werden. Die bauliche Umsetzung erfolgt im 2012. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2013 geplant.



Weitere Handlungs-  
und Themenfelder

- Chottenkreiseloptimierung
- Gemeinsames Oberstufenzentrum oberer Sempachersee
- Regionalbahnhof Sursee
- Drei Marktorte in der Region – ein Bauernmarktkonzept – Stärkung der Stadt-Land-Beziehungen
- ÖV-Konzept Region Sursee-Mittelland
- Genderpotenzial – Familienfreundliche Unternehmensstrukturen
- Kundenkarte – Marketing und Standortpromotion
- Umsetzung LEK – Landschaftsentwicklungsprojekt
- Stift Beromünster – eine Laientheaterschule entsteht
- Landimpulse – Flachwasserteichanlage für die Karpfenzucht

## Veranstaltungen

**25.01.2011**

---

Öffentliche Veranstaltung  
«Sportanlagenkoordination»

**02.02.2011**

---

Fachtagung in Delémont

**15.03.2011**

---

Öffentliche Veranstaltung «Zonenplanung mit Konzepten» und «Entwicklung und Vermarktung von Wohnstandorten»

**31.05.2011**

---

Delegiertenversammlung

**05.07.2011**

---

Regioevent – Flossbau mit den Kantonsräten

**03.09.2011**

---

Öffentliche Regionalkonferenz  
Sursee-Mittelland «MW 531»

**06.09.2011**

---

Informationsveranstaltung  
«Regionales Wasserversorgungskonzept»

**08.09.2011**

---

Networkmeeting der regionalen  
Entwicklungsträger

**19.09.2011**

---

Informationsveranstaltung  
«Konzept Sportregion Sursee-Mittelland»

**22.09.2011**

---

Netzwerkveranstaltung «Regionalkonferenz»

**13.12.2011**

---

Delegiertenversammlung

## Finanzen

### Berichte und Anträge

#### Bericht und Antrag der Verbandsleitung zur Rechnung 2011

Kurz nach der Genehmigung des Budgets 2011 wurde klar, dass der Kanton seine Projektbeiträge für die Regionalentwicklung um Fr. 80'000.– kürzt. Diesem Umstand trugen die Verbandsgemeinden damit Rechnung, indem sie anlässlich der Delegiertenversammlung vom 31. Mai 2011 die Verbandsleitung zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des zu erwarteten Aufwandüberschusses ermächtigten. Aus dem Regionalentwicklungstopf zahlte das Rawi im Jahr 2011 Beiträge von total Fr. 120'000.– aus. Durch weitere Projekte flossen zusätzlich Fr. 80'000.– an den RET. Durch eine strikte Ausgabendisziplin konnten zudem Einsparungen ermöglicht werden. Aufgrund dieser Massnahmen schliesst die Rechnung mit einem Mehrertrag von Fr. 37'408.31 ab.

#### Berichte und Anträge der Kontrollstelle

##### Zum Jahresbericht 2011

Als Kontrollstelle haben wir den Jahresbericht 2011 der Verbands- und Geschäftsleitung beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgt nach dem Auftrag gemäss Statuten des Gemeindeverbandes (Art. 23 Abs. 3) sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Wir empfehlen, den vorliegenden Jahresbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

##### Zur Rechnung 2011

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung gemäss § 86 Gemeindegesetz) des Verbandes Region Sursee-Mittelland für das Jahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der mass-

gebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sursee, 29. März 2012

#### Kontrollstelle Region Sursee-Mittelland

##### Der Präsident

Stefan Brun

##### Die Mitglieder

Annelies Gassmann-Wechsler

Kurt Hummel

#### Bemerkungen des Regierungsstatthalters zur Rechnung 2010

Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2010 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 27. Juli 2011 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).

Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken

**790.311.00 – Anschaffungen**

Die Anschaffungen der Büroeinrichtungen wurden nicht im vorgesehenen Umfang getätigt.

**790.315.01 – Homepage**

Die Weiterentwicklung der Homepage wurde im Jahr 2011 nicht ausgelöst. Zudem wurden bei der Kommunikation Sparmassnahmen eingeleitet.

**790.318.03 – Honorare Dritter**

Das Mandat des Regionalplaners basierte noch auf den Strukturen des Vorgängerverbandes (Regionalplanungsverband). Dieses Mandat wurde nun an die Strukturen des RET angepasst. Der Regionalplaner soll projektbezogen involviert werden. Zudem hat die Verbandsleitung entschieden, in Zukunft die regionalen Interessen zu kommunalen Ortsplanungsrevisionen bereits schon im Prozess der Siedlungsleitbildentwicklung einzubringen. Auf flächendeckende Stellungnahmen zu kommunalen Richtplan-, Ortsplanungsrevisions- oder Teilrevisionsverfahren wird künftig verzichtet.

**790.318.08 – Projekt ESP Regionalbahnhof Sursee**

Der geplante Projektbeitrag wurde nicht ausgelöst.

**790.318.11 – Netzwerk Politik**

Das Netzwerk Politik führte am 5. Mai 2011 einen Netzwerkanlass mit den Kantonsräten der Region durch.

**790.318.20/790.462.00 – Projekt Sursee Plus**

Die Leistungen werden im Rahmen der variablen Geometrie von denjenigen Gemeinden finanziert, die sich im Projektperimeter befinden.

Im Rahmen der Regionalentwicklung beteiligte sich der Kanton mit Fr. 40'000.– an dem Projekt.

**790.319.00 – Übriger Sachaufwand**

Das Projekt «Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit vom Verkehrssystem» wurde nach der Vorstudie sistiert. Die Hauptstudie wurde nicht ausgelöst. Sie wird im Rahmen der Regionalentwicklungsprojekte «ESP» und «Mobilität» in einen grösseren Zusammenhang gesetzt. Aus diesem Grund mussten Fr. 34'100.– an den Kanton zurückerstattet werden. Diese Rückzahlung wurde dem Konto «Übriger Sachaufwand» belastet.

**790.436.00 – Rückerstattungen**

Da es die heutige Kontenplanstruktur nicht zulässt, interne Verrechnungen transparent auszuweisen, wurden die dem Projekt «Sursee Plus» belasteten internen Kosten auf dem Konto Rückerstattungen gutgeschrieben.

**790.460.00 – Bundesbeiträge**

Das ARE beurteilte die vom RET eingeleiteten Projektänderungen bei den ARE-Modellvorhaben positiv und schüttete deshalb nach Projektabschluss noch zusätzliche Mittel aus.

**790.461.00 – Kantonsbeiträge**

Aus dem Regionalentwicklungstopf zahlte das rawi Beiträge von total Fr. 120'000.– aus, wovon Fr. 40'000.– direkt ins Projekt «SurseePlus» (ehemals Mittellandstadt Sursee) flossen (Kto. 790.462.00). Durch weitere Projekte flossen zusätzliche Mittel von Fr. 80'000.– an den RET.

## Finanzen

### Laufende Rechnung per 31.12.2011

Nummer	Einzelkonti nach Funktion	Rechnung Aufwand	2011 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2011 Ertrag
<b>790</b>	<b>Region Sursee-Mittelland</b>	<b>648'921.86</b>	<b>648'921.86</b>	<b>693'000</b>	<b>693'000</b>
790.300.00	Besoldungen VL, NW, KS	38'589.00		35'000	
790.301.00	Besoldungen Geschäftsstelle	189'490.00		200'000	
790.303.00	AHV, ALV, FAK	18'176.45		17'000	
790.304.00	Pensionskasse	14'305.75		19'000	
790.305.00	Unfall- und Krankenversicherung	851.90		3'300	
790.309.00	Übriger Personalaufwand	360.00		3'000	
790.310.00	Büromaterial, Drucksachen	9'397.60		10'000	
790.311.00	Anschaffungen	6'209.20		14'500	
790.312.00	Wasser, Strom, Heizmaterial	1'181.80			
790.315.01	Unterhalt Homepage	140.80		20'000	
790.316.00	Mieten, Benützungsgebühren	24'480.00		24'500	
790.317.00	Spesenentschädigungen	6'622.65		8'000	
790.318.01	Versicherungen	563.60		400	
790.318.02	Porti, Telefon und Bankspesen	3'300.50		2'500	
790.318.03	Dienstleistungen, Honorare Dritter	109'919.30		134'800	
790.318.06	Projekt «ARE Modellvorhaben»	0			
790.318.07	Kleinprojekte und Veranstaltungen	13'682.40		15'000	
790.318.08	ESP Projekt Regionalbahnhof Sursee	0		25'000	
790.318.10	Netzwerk Raumentwicklung	1'045.95		2'000	
790.318.11	Netzwerk Politik	5'771.00		2'000	
790.318.12	Netzwerk Wirtschaft	1'442.20		2'000	
790.318.13	Netzwerk Natur, Umwelt, Energie	1'875.95		2'000	
790.318.14	Netzwerk Kultur, Bildung, Sport	2'503.80		3'000	
790.318.20	Projekt «Sursee Plus»	118'970.35		147'000	

## Finanzen

### Laufende Rechnung per 31.12.2011

Nummer	Einzelkonti nach Fuktion	Rechnung Aufwand	2011 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2011 Ertrag
790.319.00	Übriger Sachaufwand	41'633.35		3'000	
790.319.01	Mitgliederbeiträge	1'000.00			
790.389.00	Ertragsüberschuss (Einlage EK)	37'408.31			
790.420.00	Zinsen Bankkontokorrent		198.21		500
790.427.00	Mietzinseinnahmen		7'500.00		7'500
790.436.00	Rückerstattungen		22'253.30		8'000
790.452.00	Gemeindebeiträge		330'000.00		330'000
790.460.00	Projektbeiträge Bund		10'000.00		
790.461.00	Projektbeiträge Kanton		160'000.00		200'000
790.462.00	Beiträge «Sursee Plus»		118'970.35		147'000

## Finanzen

### Bilanz per 31.12.2011

Konto	Bestandsrechnung Einzelkonti	01.01.2011	Veränderung Zuwachs	Abgang	31.12.2011
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>128'069.11</b>	<b>789'158.63</b>	<b>797'958.02</b>	<b>119'269.72</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>128'069.11</b>	<b>789'158.63</b>	<b>797'958.02</b>	<b>119'269.72</b>
<b>1002</b>	<b>Banken</b>	<b>44'323.66</b>	<b>726'847.91</b>	<b>714'212.57</b>	<b>56'959.00</b>
1002.01	LUKB Kto-Nr. 01-03-000090-07	44'323.66	726'847.91	714'212.57	56'959.00
<b>1015</b>	<b>Andere Debitoren</b>	<b>83'745.45</b>	<b>62'310.72</b>	<b>83'745.45</b>	<b>62'310.72</b>
1015.01	Ausstehende Verrechnungssteuer	57.25	69.37	57.25	69.37
1015.02	Debitoren	83'688.20	62'241.35	83'688.20	62'241.35
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>128'069.11</b>	<b>85'365.01</b>	<b>94'164.40</b>	<b>119'269.72</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>94'164.40</b>	<b>47'956.70</b>	<b>94'164.40</b>	<b>47'956.70</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>94'164.40</b>	<b>47'956.70</b>	<b>94'164.40</b>	<b>47'956.70</b>
2000.01	Kreditoren	94'164.40	47'956.70	94'164.40	47'956.70
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>33'904.71</b>	<b>37'408.31</b>		<b>71'313.02</b>
<b>2390</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>33'904.71</b>	<b>37'408.31</b>		<b>71'313.02</b>
2390.01	Eigenkapital	33'904.71	37'408.31		71'313.02

## Termine 2012

**08.02.2012**

---

Netzwerk Natur, Umwelt, Energie  
Energierstadt – innovative Energiepolitik in  
den Gemeinden

**04.04.2012**

---

Netzwerk Kultur, Bildung, Sport  
Ludotheken im Spannungsfeld zwischen  
Freiwilligenarbeit und öffentlichem Auftrag

**05.06.2012**

---

Delegiertenversammlung

**14.09.2012**

---

Netzwerk Wirtschaft  
Wirtschaft-Schule-Forschung – Stärkung der  
Innovationskraft

**30.10.2012**

---

Netzwerk Raumentwicklung  
Fruchtfolgeflächen und neues Gewässer-  
schutzgesetz

**22.11.2012**

---

Martini Symposium

**17.12.2012**

---

Delegiertenversammlung







Impressum

Herausgeber  
**Entwicklungsträger Sursee-Mittelland, 6210 Sursee**  
[www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch)

Layout, Grafik, Bildbearbeitung  
**Visionaer AG, 6210 Sursee**  
[www.visionaer.ch](http://www.visionaer.ch)

Druck  
**Carmen-Druck AG, 6242 Wauwil**  
[www.carmendruck.ch](http://www.carmendruck.ch)

Papier  
**Euroset FSC, Offset, hochweiss, matt**



Entwicklungsträger  
Sursee-Mittelland

Centralstrasse 9  
6210 Sursee  
T 041 925 88 60  
[info@sursee-mittelland.ch](mailto:info@sursee-mittelland.ch)  
[www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch)